

Geschichte

Gegründet wurde der katholische Burschenverein am 07. August 1913 auf Initiative von Pfarrer Jakob Lehrer als christlicher Jünglingsverein. Noch im selben Jahr wurden 15 Liederbücher angeschafft, wie aus dem Kassenbuch hervorgeht.

Der Verein bestand aus ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern. An Mitgliedsbeiträgen wurden 45,10 Mark eingenommen. Doch der Eifer, mit dem die Burschen den Verein aufbauten, wurde mit Ausbruch des 1. Weltkrieges im Juli 1914 und der damit verbundenen allgemeinen Kriegseuphorie jäh beendet.

Erst im Jahre 1919 wurde die Vereinstätigkeit, unter segensreicher Mitwirkung des hochwürdigen Pfarrers Andreas Thanner, wieder aufgenommen, wie aus der Anmelde-Liste hervorgeht. Sofort traten 50 Burschen dem Verein bei.

Zum Vorsitzenden wurde Georg Gerbl gewählt. Weitere Mitglieder der Vorstandschaft waren Huber Josef, Gruber Lorenz, Reitmeier Max, Sendtner Josef, Trickl Peter und Bauer Michl. Im Februar 1920 trat der Verein dem Landesverband bei.

Ab 1933 wurden wegen des 2. Weltkrieges die Aktivitäten eingestellt. Im Herbst 1946 fand nach Rückkehr der Kriegsgefangenen die offizielle Neugründungsversammlung statt. Zum 1. Vorstand wurde Georg Thoma gewählt. Schriftführer wurde Ludwig Thoma und Kassier Xaver Bauer.

Die Aktivitäten des Burschenvereins begannen wieder los. So wurden verschiedene Theateraufführungen gezeigt und man veranstaltete einen Burschenball. Auch Faschingsabende und Weihnachtsfeiern wurden abgehalten.

Ein großes Fest für die Hienheimer Landjugend war die Primizfeier von Professor Dr. Georg Schwaiger. Am 26. März 1951 erhielt er seine Priesterweihe im hohen Dom zu Regensburg und feierte am 27. März seine Primiz in Hienheim.

Ab 1955 wurden im Protokollbuch keine Eintragungen mehr vorgenommen. Der bisherige Vorsitzende Georg Thoma blieb zwar noch bis 1959 im Amt, wurde aber ab 1956 von Ludwig Thoma kommissarisch vertreten. Von 1959 bis 1965 bekleidete Hans Eichinger das Amt des 1. Vorsitzenden und des Kassiers. Als dessen Nachfolger war Georg Steinberger von 1965 bis 1972 Vorsitzender des Burschenvereins. Die allgemeine Vereinstätigkeit kam im Laufe der Jahre mangels Interesse völlig zum Erliegen.

Im Februar 1972 wurde katholische Landjugend Hienheim neu aufgebaut. Der erste Schritt war unter der Mitwirkung von Pfarrer Fischer Neuwahlen durchzuführen. Zum 1. Vorstand der Burschen wurde Roland Schmaizl und der Mädchen wurde Maria Stöber gewählt.

Von nun an wurde in 14tägigem Turnus wieder Gruppenstunde abgehalten, an denen sich die Jugendlichen rege beteiligten. Auch wurden regelmäßig Badefahrten ins Hallenbad nach Riedenburg unternommen.

Ende Mai wurde dann sogar ein Ausflug in die Schweiz unternommen. Etwas später wurde wegen der Kommunalwahl ein Diskussionsforum mit den beiden Bürgermeisterkandidaten Josef Koch und Josef Pfaller veranstaltet.

Unsere Landjugend beteiligte sich dann bei verschiedenen Wettbewerben, wie z.B. Völkerballturnier der KLJB Staubing/Holzharlanden, beim traditionellen Holzschneidewettbewerb am Gillamoos oder Kickerturnier.

In laufenden Jahren veranstaltete die KLJB Völkerballturniere, zeigten Filme in Jugendheim und organisierten Diskussionsabende. Auch beteiligten sich die Hienheimer Jugendlichen mit einem Floß an der „Flammenden Donau.

Wieder mal stand ein Ausflug vor der Tür. Diesmal ging es zum Königssee mit anschließendem Stadtbummel in München.

Die Gruppe der KLJB verschwand aber im Jahre 1981 vollständig von der Bildfläche, da auch diesmal wieder kein Interesse bestand.

Am 09. April 1987 fand auf Initiative einiger Hienheimer wieder Versammlung mit Neuwahlen statt. In Anwesenheit von Pfarrer Diethelm Gandyk wurde die KLJB Hienheim wieder neu gegründet. Zum 1. Vorstand der Burschen war Xaver Necker und der Mädchen war es Sabine Thoma gewählt.

Die KLJB Hienheim schloss sich daraufhin an der ArGe Abensberg an. Die Landjugend begann wieder zu leben und beteiligte sich bei verschiedenen Aktivitäten. Sie organisierten eine Maiandacht und beteiligten sich am Kirchweihfest mit der alten Fahne des Burschenvereins. Auch wurden beim Erntedankfest mit Kirche mit Obst und Feldfrüchten geschmückt und der Gottesdienst wurde mitgestaltet.

Auch am Neustädter Faschingsumzug nahmen die Jugendlichen mit einem schönen bemalten Wagen teil.

Schon Anfang der 90er Jahre begannen dann die Vorbereitungen für unsere großes 80jähriges Gründungsfest mit Fahnenweihe im Jahr 1993. Als Fahnenmutter wurde Gisela Kernl und als Fahnenbraut Sandra Arnhofer gewonnen. Die beiden Vorstände waren damals Stefan Eichschmied und Irmgard Halbritter. Als Patenverein wurde die KLJB Irnsing benannt und Schirrherr war der Neustädter Bürgermeister Hans Gigl. Das Fest war ein voller Erfolg für die Landjugend Hienheim.

Auch nach der Fahnenweihe, bei der sich die KLJB komplett neu gekleidet hat, kam es nicht zum Stillstand. Die KLJB veranstaltet weiter das traditionelle Gartenfest und den jährlichen Ausflug mit verschiedenen Zielen, wie z.B. der Bodensee, Europark Rust, Köln, Bozen und das Fantasialand in Brühl.

Neu eingeführt wurde die Sonnwendfeier im Juni, das jetzt fester Bestandteil der Landjugend ist.

Auch auf den Festen der anderen Landjugend Vereine sind wir immer stark vertreten. In den Spielen von KLJB Thaldorf, KLJB Mühlhausen und KLJB Kirchdorf belegen wir meist einen guten Mittelfeldplatz.

Zuletzt besuchten viele Mitglieder den Kreuzweg der ArGe Riedenburg, bei dem wir eingeladen waren.

Außerdem gehen wir traditionell zum Weinfest der Feuerwehr Hienheim. Im 2 Wochen Turnus werden wie auch in den letzten Jahren Gruppenstunden abgehalten, in denen wir über verschiedene Themen diskutieren oder Ausflüge mit unseren Inline-Skates unternehmen oder zum Eisessen fahren, ins Kino fahren, Videofilme anschauen, zum Kegeln fahren usw.